

# FORSCHUNG medizin

## Bronchitis



**Myrtol® wirkt unter anderem wegen der deutlich verbesserten mukoziliären Clearance der Atemwege.**

**Klinische Wirkung** – Häufig tritt die akute Bronchitis im Rahmen von viralen Erkältungserkrankungen zusammen mit Erkrankungen der oberen Atemwege wie Rhinitis und Sinusitis, auf. Der Husten ist zunächst meist trocken, da die Schwellung der Schleimhäute aufgrund der infektbedingten gesteigerten Durchblutung der Produktion von Schleim vorangeht. Mit dessen Bildung wird der Husten produktiv. Das Sputum ist zäh- oder dünnflüssig, bei viraler Entzündung klar bis grau, bei einer bakteriellen Entzündung gelb-grün gefärbt. Darüber hinaus klagten die Patienten über Heiserkeit, Fieber, Brustschmerzen sowie Begleitsymptome eines „common cold“ oder einer Influenza. Der Husten bleibt zwei bis drei Wochen bestehen, kann aber auch bis über zwei Monate anhalten.

Antibiotika haben kaum Effekt auf die akute Bronchitis. Die Krankheitsdauer wird zwar vielleicht marginal ver-

kürzt, jedoch auf Kosten möglicher Nebenwirkungen. Sie sollten deshalb in dieser Indikation vermieden und nur bei eindeutigen klinischen und laborchemischen Hinweisen für eine bakterielle Genese eingesetzt werden. Klinische Studien an Patienten mit Sinusitis oder Bronchitis zeigen, dass ein spezielles Destillat (Mischung verschiedener Öle von Eukalyptus, Süßorange, Myrte und Zitrone) die Symptomatik aus Kopfschmerzen, Schmerzen beim Bücken, Fieber, eingeschränktem Allgemeinbefinden und behinderter Nasenatmung im Rahmen einer Behandlung über sechs Tage deutlich reduziert. Weitere klinische Prüfungen dokumentieren zudem eine deutliche Linderung der Beschwerden der akuten Bronchitis und die Reduktion von Exazerbationen bei der chronischen Bronchitis. Natürliches Myrtol reduziert signifikant die Hustenanfälle. Bereits nach sieben Tagen Therapie waren über 90 Prozent der Patienten geheilt beziehungsweise ihre Symptome waren deutlich gelindert. Innerhalb von zwei Wochen war ein Heilungsvorsprung von fünf Tagen gegenüber Placebo-Probanden gegeben. Das Mucopharmakon zeichnet sich durch einen dualen, synergistischen Effekt aus: Es beschleunigt die Schlagfrequenz der Zilien und steigert die Hydratation der Sekretschicht und ist somit ein potentes Stimulans der Schlagfrequenz epithelialer Zilien und der Flüssigkeitssekretion. Die Mukushydratation ist von größter Bedeutung für die mukoziliäre Clearance. Insgesamt wird die mukoziliäre Transportgeschwindigkeit um 46 Prozent gesteigert. Auf diese Weise wird das bei Atemwegsinfektionen eingedickte und infektiöse Sekret mobilisiert. Genau dies ist ein essenzielles Ziel der Behandlung infektiöser Atemwegserkrankungen und erklärt die klinische Wirksamkeit des Phytotherapeutikums. ■

### QUELLE

Fachpressekonferenz „Myrtol®: Mukoziliäre Clearance im Fokus“, 4. September 2014, Hamburg. Veranstalter: Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt.



Sodbrennen Magenschmerz (Völlegefühl)

Wird der Magen dir zur Last

# Iberogast®

Pflanzlich – Schnell wirksam

## Iberogast®

beruhigt  
die Magennerven

entspannt  
die Magenmuskeln

reguliert  
die Magenbewegung

normalisiert  
die Säurebildung

schützt die  
Magenschleimhaut



\*Quelle: TDW2012

**Iberogast®. Zusammensetzung:** 100 ml Flüssigkeit enthalten folgende Wirkstoffe: Auszüge aus: Iberis amara (Bittere Schleifenblume - Frische Ganzpflanze) (1 : 1,5-2,5) 15,0 ml, Auszugsmittel: Ethanol 50 % (V/V); Angelikawurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Kamillenblüten (1 : 2 -4) 20,0 ml; Kümmelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Mariendistel Früchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Melissenblättern (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Pfefferminzblättern (1 : 2,5-3,5) 5,0 ml; Schöllkraut (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Süßholzwurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Auszugsmittel für alle Arzneidrogen: Ethanol 30 % (V/V). **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von funktionellen und motilitätsbedingten Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagen- und Reizdarmsyndrom sowie zur unterstützenden Behandlung der Beschwerden bei Magenschleimhautentzündungen (Gastritis). Diese Erkrankungen äußern sich vorwiegend in Beschwerden wie Magenschmerzen, Völlegefühl, Blähungen, Magen-Darm-Krämpfen, Übelkeit und Sodbrennen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegen die Wirkstoffe von Iberogast®. Bei Kindern unter 3 Jahren darf Iberogast® nicht eingenommen werden, da keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. Schwangerschaft und Stillzeit: Aus den vorliegenden Daten lassen sich keine Hinweise für Bedenken hinsichtlich der Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ableiten. Gleichwohl soll Iberogast® während der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem Arzt eingenommen werden. **Nebenwirkungen:** Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen wie z.B. Hautausschlag, Juckreiz, Atembeschwerden auftreten. Bei Auftreten von Nebenwirkungen sollte das Präparat abgesetzt und ein Arzt aufgesucht werden. Dieser kann über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden. **Warnhinweis:** Das Arzneimittel enthält 31 Vol.-% Alkohol. **Stand der Information:** 08/2013. Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Havelstraße 5, 64295 Darmstadt. [www.iberogast.de](http://www.iberogast.de)